



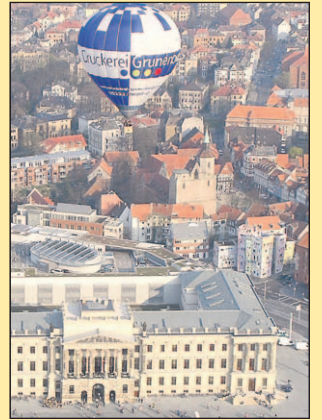
VOLKSWAGEN
Holger Borys baut
seit 30 Jahren an
Golf-Generationen

SONDERSEITEN
Golf-Gala: Der
Wegweiser für die
Party des Jahres

WOLFSBURG
Das Phaeno hat
Geldsorgen: Stadt
soll einspringen

FUSSBALL
VfL bietet mit
beim großen
Bayern-Ausverkauf

PLUS
8 Seiten WOCHENEND



Mit dem Ballon über das
Braunschweiger Schloss

- Reportage: Ost-West-Konflikt im Nationalpark Harz
- Ratgeber: So gelingt eine Charlotte mit Erdbeeren

„Der Golf ist unser zweites Weltwunder“

VW feiert das 25-millionste Exemplar – Ex-Konzern-Chef Hahn: Der Golf ist für Niedersachsen das große Los

Von Markus Schlesag

WOLFSBURG. Beim Wechsel vom Käfer zum Golf stand für VW nicht weniger als die Existenz auf dem Spiel. Der Umstieg war ein Wagnis, aber keine Verzweigungstat, sagt Ex-VW-Chef Carl H. Hahn.

Der dauerhafte Erfolg des Käfer-Nachfolgers lässt für Hahn nur einen Schluss zu: „Mit dem Golf ist es VW gelungen, in Wolfsburg das zweite Weltwunder zu schaffen.“

Im Interview mit unserer Zeitung erinnert sich Hahn anlässlich des 25-millionsten Golf an die dramatische Zeit Anfang der 70er Jahre. Jahrelang hatte VW vergebens einen Käfer-Nachfolger gesucht. Die Autobranche habe Preissenkungen gefürchtet, Zulieferer in ganz Deutschland bangten um ihren Großkunden und



Carl H. Hahn

damit auch um ihre Existenz. Besonders kritisch sei die Lage für Niedersachsen gewesen. Hahn: „Heute kann man sagen: Mit dem Golf hat auch Niedersachsen das große Los gezogen.“

Seit jeher biete der Golf ein Plus an Technik, das mache zu einem guten Teil sein Prestige aus. Ohne Namen zu nennen, kritisiert Hahn VW-Manager mit zu geringer Golf-Erfahrung: „Die glaubten im Gegensatz zur Kundschaft, sie hätten einen Fehler gemacht und begannen zu faheln, der Golf habe eine zu teure

Hinterachse.“ Hahn weiter: Ein Management von außen habe möglicherweise Schwierigkeiten, Philosophie und Kundschaft eines Unternehmens zu kennen.

Voll des Lobes ist Hahn angesichts der Pläne für eine Nutzfahrzeug-Allianz zwischen VW, MAN und Scania: „Es ist der beste Schachzug der vergangenen 20 Jahre.“ Eindeutig ist auch seine Meinung zum VW-Gesetz, das in diesem Sommer zu Fall kommen könnte: „Das VW-Gesetz ist heute ein Fossil.“

► WIRTSCHAFT

ZDF plant Ausstiegsklausel bei Tour de France

Sender beharrt auf strikten Dopingkontrollen

KIEL. In der Debatte um Konsequenzen aus den Doping-Geständnissen zahlreicher Radsportler verstärkt das ZDF den Druck auf die Veranstalter der Tour de France.

Der Sender will das Radrennen nur übertragen, wenn die Organisatoren sichere Kontrollen nachweisen, sagte Intendant Markus Schächter gestern in Kiel. Das ZDF plane eine Klausel, die Übertragung bei Bekanntwerden neuer Fälle abbrechen. Eine knappe Mehrheit des für Grundsatzfragen zuständigen Fernsehrats stimmte dafür, die Frankreich-Rundfahrt nicht zu übertragen. „20 Mitglieder waren dafür, 19 votierten demgegenüber für den Forderungskatalog, der an die Veranstalter gerichtet wird“, sagte Ratsvorsitzender Ruprecht Polenz. In der ZDF-Struktur ist der Fernsehrat nicht für Programmfragen verantwortlich.

Auch MAN stellt seine Sponsorentätigkeit ein. Der LKW-Hersteller hat den Vertrag mit dem dänischen Rennstall CSC beendet. Dessen sportlicher Leiter Bjarne Riis hatte gestanden, sich als aktiver Fahrer Epo gespritzt zu haben. MAN hätte den Radsport aus Marketing-Gründen unterstützt. Angesichts der aktuellen Entwicklung sei man zu einer anderen Auffassung gekommen, erklärte ein Konzernsprecher. dpa

Kunst und Protest am Zaun in Heiligendamm



Eine Polizistin geht an Transparenten und Bildern der Attac-Kunstaktion „Kunst Macht Politik“ am Sicherheitszaun in der Nähe von Heiligendamm entlang. Globalisie-

rungsgegner haben im Streit um das Demonstrationsverbot im Umfeld des G8-Gipfels Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht angekündigt. „Wir werden unsere in-

ternationale Mobilisierung gegen die G8-Politik nicht auf einen Gänsemarsch reduzieren“, erklärte das Sternmarsch-Bündnis. Foto: dpa

► THEMA DES TAGES, KOMMENTAR

Erfolg im Kampf gegen neue Seuchen

Braunschweiger Forscher finden heraus, wie Erreger die Opfer finden

Von Henning Noske

BRAUNSCHWEIG. Es ist der absolute Alptraum, wenn eine Tierseuche auf die Menschen überspringt. Zunächst fehlt der Impfstoff, Millionen können sterben. Bislang ist beispielsweise die entsprechende Mutation des Vogelgrippe-Virus H5N1 glücklicherweise ausgeblieben.

Forscher arbeiten deshalb fiebrig an der Aufklärung, wie Krankheitserreger Artenschränken überspringen können. Wissenschaftlern des Braunschweiger Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung ist unter der Leitung von Dr. Wolf-Dieter Schubert jetzt ein spektakulärer Erfolg gelungen. Sie infizierten

Mäuse mit dem Bakterium *Listeria monocytogenes*. Das klingt zunächst unspektakulär. Doch bei näherem Hinsehen ist es eine Sensation: Denn bislang machten die Listerien nur Menschen krank. Für Mäuse waren sie harmlos.

Nun gelang es, einen molekularen Schlüssel der Bakterien so zu verändern, dass er plötzlich auch bei Mäusen „passte“. Sie wurden krank.

Kennt man diese Mechanismen, kann man auch den umgekehrten Weg vom Tier zum Menschen aufklären und versperren. Mehr noch: Neue Medikamente können auch an Mäusen getestet werden. Die Braunschweiger Forscher sind ein großes Stück vorangekommen.

INFO

Welche Frage haben Sie zur Zukunft? Wissenschaftler antworten am 1. Juli ab 14 Uhr auf Braunschweigs Burgplatz. Schicken Sie Ihre Fragen mit Name, Anschrift und Telefonnummer bis zum 10. Juni an: Braunschweiger Zeitungsverlag, Stichwort: Zukunftsfragen, Postfach 8052, 38130 Braunschweig, Mail: zukunftsfragen@bzv.de. Unter allen Einsendern verlosen wir ein Nokia-Multimedia-Handy und 3 mal 2 Karten für das Phaeno in Wolfsburg.

Zukunftsfragen der Menschheit

Eine Aktion unserer Zeitung

AUCH DAS NOCH

Papst reist ohne Pass: Geldstrafe

ROM. Auch der Stellvertreter Jesu kommt nicht ohne Reisepass aus. Weil Papst Benedikt XVI. auf seiner jüngsten Brasilien-Reise ohne gültige Papiere unterwegs war, ist die Fluggesellschaft Alitalia von den Behörden in Sao Paulo mit einem Bußgeld belegt worden.

Jedoch hatte nicht nur der Papst seinen Pass vergessen. Laut italienischen Medien war auch die „Nummer zwei“ im Kirchenstaat, Kardinal Tarcisio Bertone, ohne Dokument unterwegs. Die brasilianischen Behörden kannten keine Gnade und verhängten eine Geldbuße. red

POLITIK

Erfolg für Walschützer

Japan droht mit Austritt aus der internationalen Walschutzorganisation, weil der kommerzielle Fang weiter verboten wird.

NIEDERSACHSEN

Winfried I. regiert im Harz

Winfried Rasp aus Wendeburg ist nicht der einzige Harzzer Wanderkaiser, aber der erste.

WIRTSCHAFT

Alstom LHB baut 400 Jobs ab
Zunächst gelten sozialverträgliche Regelungen, ab September droht kürzere Arbeitszeit.

RUND UM DIE WELT

Teurer Platz an der Sonne

Die italienische Regierung will die hohen Preise für die Strandbenutzung stoppen.

KULTUR

Kunst aus dem Alltag

Im Braunschweiger Kunstverein zeigen Künstler, wie sie aus Alltäglichem Kunst machen.

DAS WETTER



Samstag 23° wolkig	Nachts 11° wolkig	Sonntag 23° wolkig
--------------------------	-------------------------	--------------------------

www.newsclick.de

Lions Web Radio
Live: Kiel Baltic Hurricanes gegen Braunschweig Lions.

SERVICE

Abonnement	0 18 01 / 39 00 30 *
Anzeigen	0 18 01 / 39 00 31 *
Payper-Card	0 18 01 / 39 00 90 *
Ticket-Hotline	0 18 05 / 33 11 11 **
Redaktion	0 53 61 / 20 07 40

Aus dem Festnetz der T-Com:
* 3,9 Cent/Minute
** 14 Cent/Minute



4 190741 401207 60022